

Saarland auf Nummer sicher!?

Von unserem Landesbezirksvorsitzenden, Reinhold Schmitt

Welch' eine Überraschung hat uns ereilt. Das Saarland wählt am 25. März einen neuen Landtag. Das bedeutet, dass wir nach dem Scheitern des „Jamaica-Projektes“ eine neue Landesregierung erhalten. Wenn man den dargestellten Signalen der beiden großen Parteien lauscht, soll das Land wohl auf „Nummer sicher“ gehen, und zwar mit einer großen Koalition.

Nur so seien die Herausforderungen der Schuldenbremse mit all ihren Wirkungen zu meistern. Hört sich ja mal gut an, wenn es denn so kommt. Man weiß ja nie, wozu das Ergebnis noch führen kann, denn nach der Wahl ist eben nicht in allen Fällen wie vor der Wahl. Jamaica lässt grüßen!

Insofern heißt die erste Devise „Wählen gehen“ und auf „Nummer sicher“ gehen.

Wir, die Polizeibeschäftigten, sind diejenigen, die für die Bevölkerung des Saarlandes rund um die Uhr die Sicherheit gewährleisten. Deshalb erwarten auch wir Sicherheit im Sinne von Verlässlichkeit. Wir haben in Anerkennung der Schuldenbremse als verfassungsrechtliches Faktum in für eine Gewerkschaft nicht einfachen Verhandlungen den Beitrag der Polizei zum Spar- und Kürzungsvolumen erbracht. Wir waren bereit, Personalreduzierungen und andere Einschnitte mitzutragen. Diese Vereinbarung, die im Konsens mit beiden großen Parteien getroffen worden ist, muss auch durch die neue Landesregierung, unabhängig davon, in welcher Konstellation bzw. Koalition sie gebildet wird, eingehalten werden. Alles andere wäre für die Beschäftigten der saarländischen Polizei ein unerträglicher Vertrauensbruch. Dies gilt auch für die saarländische Bevölkerung, denn ein Mehr an Personalabbau bedeutet weniger Dienststellen und somit weniger Sicherheit, denn einige Polizeistandorte müssten geschlossen werden. Die Ideen der AG „Polizei 2020“ wären gescheitert.

Wir sind unverändert bereit zum Dialog bei den anstehenden Themen wie Besoldung, Versorgung und Lebensarbeitszeit. Insbesondere im Zusammenhang

mit der Umsetzung der Rente mit 67 ist unsere Position eindeutig:

- Rente mit 67 ist als reine Rentenkürzungsmaßnahme abzulehnen und von daher so nicht auf die BeamtInnen zu übertragen.
- 40 Dienstjahre müssen genug sein, um ohne Versorgungseinbußen in den Ruhestand treten zu können.
- Polizeidienst ist schwerer und belastender Dienst. Daher muss mit 60 Schluss sein.

Der bisherige Weg des ständigen ziel-führenden Dialoges zwischen GdP und Politik dient mittlerweile zunehmend als Muster für eine ausgewogene Herangehensweise bei der Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Landesverwaltung insgesamt.

Verhandlungsbereitschaft und Kompromissfähigkeit der GdP dürfen allerdings nicht überstrapaziert werden. Das sollten sich die künftig politisch Verantwortlichen ins Stammbuch schreiben.

Dialog

Zu einem ersten Meinungsaustausch kamen Mitte Januar d. J. der neue GdP-Vorsitzende, Reinhold Schmitt, und sein neu aufgestelltes Team mit Innenminister Stephan Toscani, Staatssekretär Georg Jungmann und Abteilungsleiter Wolfgang Klein zusammen.

In 90 Minuten konnten die jeweiligen Positionen sowohl grundsätzlich als auch im Speziellen dargestellt werden.

Hier die wesentlichen Ergebnisse:

- Minister Toscani weist auf die konstruktiven Gespräche der Vergangenheit hin, die aus seiner Sicht fortgeführt werden sollen. Die GdP wird hier ebenfalls Kontinuität wahren.
- Das Thema Schuldenbremse bleibt weiterhin Leitlinie der Landespolitik. Die Polizei hat ihren Beitrag zur Einhaltung dieses Verfassungsgebotes bis zum Jahr 2020 erbracht. Das kann auch bedeu-

ten, dass notwendige und sinnvolle Verbesserungen, z. B. im Zulagenwesen im Polizeibereich, möglich sind. Ebenso bestehen Verhandlungsspielräume für eine bessere Bezahlung eines entlang der demografischen Entwicklung sich eher verkleinernden Personalkörpers, z. B. auch im Zusammenhang mit den künftigen Tarifverhandlungsergebnissen. Selbst das Gutachten, das PwC für die Haushaltsstrukturkommission erstellt hat, sieht ausdrücklich diese Option vor.

- Das Beförderungsbudget wird jährlich mit zusätzlichen 200 000 Euro ausgestattet. Dies erleichtert die bedarfsorientierte Planung und Realisierung der Beförderungstermine.
- Zur Problematik der zu geringen Zahl von System- und Anwenderbetreuern (SAB) (erst 18 von 25 vereinbarten vorhanden) konnte die Hausleitung nochmal lösungsorientiert sensibilisiert werden.



GdP-Vorsitzender Reinhold Schmitt (3. v. r.) im Gespräch mit Innenminister Stephan Toscani (4. v. r.).

Foto: Charly Wannemacher

Neujahrsempfang

Unter Freunden im Sporttreff der Saarbrücker ATSV-Halle

In diesem Jahr wollten wir beim Neujahrsempfang was Neues ausprobieren. Wir hatten uns für Freitag, 20. Januar d. J., in den Sporttreff der Saarbrücker ATSV-Halle eingemietet. Eine zwanglose Atmosphäre sollte entstehen, damit wir uns mit unseren Freunden und Bekannten aus Wirtschaft, Politik, Schwestergewerkschaften und natürlich unserer Polizei gut unterhalten konnten.

Ich denke, das ist wirklich toll gelungen.

Zunächst begrüßte unser stellv. Landesvorsitzender Ralf Porzel unsere Gäste (es waren vielleicht 120 gekommen). Neben den Landtagsabgeordneten Stefan Pauluhn und Rolf Linsler war das Innenministerium an der Spitze vertreten durch Minister Stephan Toscani; die Schwestergewerkschaften wurden ange-



SZ-Reporter Michael Jungmann (4. v. l.) notiert sich genau, was Minister Toscani sagt; Reinhold Schmitt, Alfred Staudt und Eugen Roth (v. r. n. l.) hören aufmerksam zu.

Foto: Lothar Schmidt

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der 7. März 2012.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: LotharSchmidt@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

führt vom DGB-Landesvorsitzenden Eugen Roth und ver.di-Landesleiter Alfred Staudt. Die saarländische Polizei wurde repräsentiert durch die Kollegen Norbert Rupp und Hugo Müller. Landesgruppenleiter Bernd Harings vertrat die IPA Saarland; Michaela Müller als Filialdirektorin unseres Wirtschaftspartners Signal-Iduna sowie Sven Euchler und Bernd Weinmann von unserem Verlag VDP rundeten den Reigen der stellvertretend angesprochenen Gäste ab.

Minister Toscani ergriff das Wort, um der GdP Saarland und ihren Gästen für das neue Jahr seine besten Glückwünsche zu übermitteln. Michael Jungmann, der für die Saarbrücker Zeitung anwesend war, hörte dabei genau zu. Auf der SZ-Seite „Landespolitik“ (B 2 vom 23. Januar 2012) berichtete er am folgenden Montag über diese Rede, welche die konstruktiv kritische Rolle der GdP in der Umgestaltung der saarländischen Polizeiorganisation unterstrich; dabei hatte Stephan Toscani anerkannt, dass die GdP die Augen vor den unabwendbaren Tatsachen, welche durch die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse verursacht werden, nicht verschließt.

Die Replik unseres neuen Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt, vor allem dessen Mahnung an die Verantwortlichen, bei der Umsetzung der Polizeireform „nicht in operative Hektik zu verfallen“, und die Forderung, bei der geplanten Verlängerung der Lebensarbeitszeit für die Landesbeamten bei den Polizeivollzugsbeamten, die besonderen Erschwernissen ausgesetzt sind, die Alters-

grenze für die Ruhestandsversetzung bei 60 zu belassen, wurde in seinem Zeitungsbericht ausführlich gewürdigt. Reinhold Schmitt wurde dabei auf saarländische Weise überdeutlich: „Damit Ihr Verantwortlichen aus der Landespolitik das wisst: Die saarländische Polizei hat bei der Schuldenbremse ihr Milch ‚geb‘; die nächsten acht Jahre wollen wir nicht mehr angesprochen werden – sonst wird’s hier im Land ziemlich ungemütlich; das kann ich Euch versprechen.“

Durch diese sehr engagiert vorgetragene Rede unseres Landesvorsitzenden war natürlich die „Betriebstemperatur“ im Raum kräftig angeheizt. Sie war Anlass genug, sich in vielen Einzel- und Gruppengesprächen über die großen und kleinen Probleme unserer Polizei auszutauschen. Ich muss sagen, das hat richtig Spaß gemacht. Jedenfalls hat es hinterher nur positive Rückmeldungen zu diesem intensiven, dichten und freundschaftlichen Zusammentreffen beim ATSV-Sporttreff gegeben, bestätigt von jüngeren und älteren Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen.

Überhaupt nicht zu kurzgekommen ist dabei das Tanzen; wir hatten vor Ort die Transatlantic Showband, die unsere Tanzpaare bis weit nach Mitternacht auf musikalisch hohem Niveau immer wieder auf das Parkett lockte. Dabei waren die Solos des Gitarristen umwerfend.

Der Abend war so toll, dass wir das im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen wollen. Ihr könnt schon mal Freitag, 18. Januar 2013, vormerken.

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär



TARIF

Neues Jahr = gutes Jahr?

Ein Ausblick von Ralf Walz, Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP Bund

Jetzt dauert es schon ein paar Tage an, das neue Jahr, aber hat es schon etwas Neues für uns Tarifbeschäftigte gebracht?

Nun, am Monatsende werden auf der Entgeltabrechnung in der Regel erfreulichere Zahlen als im letzten Jahr stehen. Das liegt, neben der Senkung bei den Beiträgen zur Rentenversicherung, in erster Linie daran, dass der zweite Teil des Tarifabschlusses vom März 2011 wirksam wird und uns eine Lohnerhöhung von 1,9% zuzüglich eines Sockelbetrages von 17 € beschert. Seit Beginn dieses Jahres besteht auch die Möglichkeit, einen Antrag zur Anwendung der „neuen“ Entgeltordnung des TV-L zu stellen. Für einige von uns, hauptsächlich für Beschäftigte der Entgeltgruppen 2 bis 8, bietet dieses sogenannte „neue Recht“ die Möglichkeit einer günstigeren Eingruppierung. Diesen Antrag sollte man aber nur nach intensiver Beratung stellen, denn nicht immer bedeutet eine Höhergruppierung auch mehr Einkommen. Es besteht auch kein Grund, vorschnell einen solchen Antrag zu stellen, denn man hat ein ganzes Jahr Zeit dafür, und unabhängig vom Datum der Antragstellung gilt immer der 1. Januar 2012 als der



Ralf Walz

Stichtag, an dem eine solche Änderung wirksam wird. In diesem Falle ist die tarifliche Ausschlussfrist nach § 37 TV-L, die Ansprüche rückwirkend maximal für sechs Monate vorsieht, außer Kraft.

Für alle, die seit Beginn dieses Jahres neu eingestellt werden, aber auch für alle, denen neue Aufgaben übertragen werden, kommt nur noch die Entgeltordnung zum TV-L zur Anwendung.

Interessant verspricht die kommende Tarifrunde für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen zu werden. Auch wenn uns das Ergebnis als Landesbeschäftigte nicht unmittelbar betrifft, hat

es doch wegweisenden Charakter für die Tarifrunde 2013, schließlich wollen wir eine gleichmäßige Beteiligung aller im öffentlichen Dienst Beschäftigten an nicht unerheblichen Wirtschaftswachstum. Anfang Februar werden seitens der öD-Gewerkschaften die Forderungen an die Arbeitgeber beschlossen. Dazu trifft sich die GTK der GdP bereits am 31. 1. und am 1. 2. 2012.

Besondere Brisanz birgt die Tatsache, dass die Gewerkschaften auch im Bereich des TVöD, der ja schon seit 2005 in Kraft ist, endlich eine Entgeltordnung ähnlich der Entgeltordnung zum TV-L abschließen wollen. Die Arbeitgeber von Bund und Kommunen haben aber völlig unterschiedliche Meinungen über die Gestaltung einer Entgeltordnung. Es ist nicht auszuschließen, dass es zu einem Bruch der Tarifgemeinschaft Bund/VKA kommt. Das würde die Arbeit der Gewerkschaften natürlich nicht leichter machen und insbesondere dazu führen, dass es zu weiteren Ungerechtigkeiten in der Vergütung der Beschäftigten kommt.

Es sind also weiter keine ruhigen Zeiten angesagt, und es zeigt sich wieder einmal, wie sehr eine starke Gewerkschaft wie unsere GdP gebraucht wird.

STEUERTIPP

Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienst- und Handwerkerleistungen

Von unserem Steuerfachmann Peter Dörr

Mit Schreiben vom 15. 12. 2010 hat der Bundesfinanzminister Klarheit in eine bis dato komplizierte Rechtslage gebracht:

Sogenannte haushaltsnahe Dienstleistungen, z. B. Malerarbeiten (auch Hausfassade), Gartenarbeiten (auch Legen von Verbundsteinen, Anpflanzung und Sanierung), Schornsteinfeger, Heizungs-wartung, Fensterputzen, Bügeln etc. sind in Höhe von maximal € 20 000,00 anrechenbar und werden mit 20% direkt von der Steuer abgezogen (maximal also 4000,00 € Steuerersparnis).

Zusätzlich können Handwerkerleistungen wie **Reparaturen** an Fernseher, Computer, Waschmaschinen etc. in Höhe von 6000,00 € ebenso mit 20% (also maximal 1200,00 €) geltend gemacht werden.

Diese Regelungen gelten sowohl für **Hausbesitzer** als auch **Mieter**.

Eine beispielhafte Übersicht über o. g. Leistungen kann bei der Geschäftsstelle als Datei heruntergeladen oder in Papierform angefordert werden.

Voraussetzung für die Absetzbarkeit ist in beiden Fällen:

- In den Rechnungen der Dienstleister müssen die Lohnarbeiten gesondert ausgewiesen sein, da Materialaufwendungen nicht absetzbar sind.
- Die Rechnungen müssen per Überweisung beglichen werden. Barzahlungen werden nicht anerkannt.
- Reparaturleistungen müssen **im Haus** erbracht werden. Beispiel: Wird die Waschmaschine vor Ort repariert, ist dies abzugsfähig. Wird sie in die Werkstatt mitgenommen, ist dies nicht abzugsfähig.



Dietmar Hünnefeld ist 70 geworden

Empfang zum Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden

Es war für den Landesbezirksvorstand der Gewerkschaft der Polizei eine Ehre, für seinen langjährigen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden, Dietmar Hünnefeld, einen Empfang auszurichten. Anlass bot die Vollendung des 70. Lebensjahres am 25. Januar 2012.

So folgten am 31. Januar nahezu alle, die auf der Gästeliste des Jubilars und seiner GdP standen, unserer Einladung. Das Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel bot unter der Verantwortung von Erwin Irmisch einen schönen Rahmen mit entsprechendem hochwertigen Imbiss für die Feier.

Viele Freunde und Kollegen, die Dietmar Hünnefeld auf seinem bisherigen Lebensweg in unterschiedlichen Funktionen begleitet hatten, waren zum Gratulieren gekommen.

Dietmars erster Chef, Toni Staub, und auch sein letzter Chef, Paul Haben, wünschten alles Gute. Seine Truppe des ehemaligen Stab 1 um Paul Zimmer, Wolfgang Scheid und Ralf Geisert ließ es sich nicht nehmen, die besten Wünsche auszusprechen. Besonders groß war die Wiedersehensfreude bei den gewerkschaftlichen Mitstreitern vergangener Zeiten wie Helmut Conrad, ehemaliger GdP-Landesvorsitzender aus Rheinland-Pfalz, der mit Gattin angereist war, und Rolf Linsler, früherer ÖTV- bzw. ver.di-Chef, heutiges MdL und Landesvorsitzender der Partei „Die Linke“. Auch der Leiter der IPA-Landesgruppe Saarland, Bernd Harings, machte seine Aufwartung.

Die Nachfolger im Amt des GdP-Landesvorsitzenden, Eugen Roth, heute DGB-Vorsitzender, und Hugo Müller, aktuell Landespolizeivizepräsident, gratulierten ebenso wie der neue Landespolizeipräsident Norbert Rupp mit vielen Kolleginnen und Kollegen nicht nur aus der Führungsstruktur.

In seiner kurzen gefühlsbetonten Ansprache würdigte der Landesvorsitzende Reinhold Schmitt noch mal den Menschen Dietmar Hünnefeld und stellte dabei wesentliche Meilensteine seines Wirkens dar. Herausragend ist hier sein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Polizei weg vom Kombattantenstatus hin zum demokratisch ausgerichteten Sicher-



GdP-Landesvorsitzender Reinhold Schmitt begrüßt die Gäste, an der Spitze der Polizei Norbert Rupp und Hugo Müller (1. Reihe v. l. n. r.), neben Dietmar die alten Weggefährten Peter Neuhardt, Eugen Roth und Rolf Linsler.



Vier wahre Freunde, welche die Geschicke der GdP Saarland als Vorsitzende bestimmten bzw. bestimmen (v. l. n. r.): Hugo Müller (1998 bis 2011), Dietmar Hünnefeld (1986 bis 1992), amtierender Vorsitzender, Reinhold Schmitt, und Eugen Roth (1992 bis 1998).

Fortsetzung auf Seite 5



EHRENTAG

heitsorgan. Auch in dienstlichen Funktionen stand bei Dietmar Hünnefeld stets der Mensch im Vordergrund, an dem sein Handeln ausgerichtet war. Seine soziale Grundüberzeugung prägte sowohl den

Umgang mit den Beschäftigten als auch mit dem „Gegenüber“, insbesondere in Konfliktsituationen.

Den kurzen, wohl formulierten Dankesworten unseres Ehrenvorsitzenden

folgte ein gemütliches und lockeres Fest mit ganz vielen Erinnerungen an die „alten Zeiten“.

Das tat gut!

R.Sch.



*Man sieht und spürt es deutlich: Wir sind stolz auf unseren Ehrenvorsitzenden Dietmar Hünnefeld (links neben Reinhold Schmitt am Rednerpult).
Fotos: Charly Wannemacher*

KG MERZIG

Neujahrsempfang und Ehrungen

Am 11. Januar 2012 konnte der neue Kreisgruppenvorsitzende, Arno Adams, ca. 20 Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Neujahrsempfang der Kreisgruppe Merzig-Wadern im VDK-Heim in Besseringen begrüßen.

Als Gäste waren der Landesseniorenvorsitzende, Artur Jung, und der Landeskassierer, Charly Wannemacher, anwesend, die Grußworte an die Versammlung richteten. Im Rahmen des Empfanges konnte Arno Adams zwei Ehrungen langjähriger Mitglieder durchführen:

Heinz Zimmer wurde für 40-jährige und Roland Rosar für 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt. An dieser Stelle auch vom Landesvorstand herzlichen Dank für die langjährige Treue zu unserer GdP.
C. W.



*Kreisgruppenvorsitzender Arno Adams begrüßt die Senioren zum Neujahrsempfang im VdK-Heim Sonnental.
Fotos: Charly Wannemacher*



Kreisgruppenvorsitzender Arno Adams, Landesseniorenvorsitzender Artur Jung, Jubilare Roland Rosar und Heinz Zimmer sowie Landesschatzmeister Charly Wannemacher

Feriencamp 2012

Anmeldungen zum GdP-Feriencamp – unter Leitung des saarländischen Turnerbundes – von Samstag, 30. Juni, bis zum Samstag, 7. Juli, in Britten (Losheim) bei: www.gdp-saarland.de unter: Leistungen und dort unter: Feriencamp! Teilnahmegebühr pro Kind: 90 Euro.
L. Sch.



NACHRICHTENSPLITTER

Esther Schneider

Wir hatten schon darüber berichtet: Am 13. Dezember 2011 wurde Esther Schneider neu in den Geschäftsführenden Landesvorstand gewählt, und zwar als stellv. Schriftführerin, und das mit dem überwältigenden Ergebnis von 92%.



Hier stellt sie sich selber kurz vor:

- Zur Person:
- Alter: (noch) 28 (bis 5. 3.)
- Wohnort: Köllerbach
- eingestellt: 2004
- Dienststelle: LKA (seit 2010), davor PI Völklingen,
- außerdem nebenamtliche Lehrbeauftragte für das Fach „Selbstverteidigung“ an der Fachhochschule für Verwaltung
- stell. Landesjugendvorsitzende JUNGE GRUPPE der GdP Saarland seit Oktober 2009
- Hobbys: WingTsun (EWTO), Ju-Jutsu, Sport

Ziele in meiner Funktion als Mitglied des neuen Landesbezirksvorstandes:

- Vertretung der Interessen der Kriminalpolizei
- Vertretung der Interessen der JUNGE GRUPPE
- Schwerpunkte bei der Aus- und Fortbildung

E. Sch.

Lachen helfen

Unser Vorsitzender der Kreisgruppe St. Wendel, Thomas Ehlhardt, engagiert sich ehrenamtlich für „Lachen helfen“,



Spendenübergabe

Foto: Rudolf Ewen

eine Initiative von Soldaten und Polizisten für Kinder in Krisengebieten.

Unsere GdP-Kollegen Udo Ewen und Michael Wilhelm („Udo & Mikel“) sangen auf einem Benefizkonzert, und viele spendeten in der kleinen, urigen Kneipe „Chez André“ in Saarbrücken.

Die Wirtinnen Birgit Wagner und Beate Beck konnten Thomas Ehlhardt als Repräsentant des Saarlandes und des Kuseler Landes eine Spende in Höhe von 300 Euro übergeben.

T. E.

OLYMPIATEILNEHMER

Andreas Waschburger unterstützt SAARBOB

Andreas Waschburger, Studierender an der Fachhochschule für Verwaltung, P 31, qualifizierte sich 2011 mit einem 10. WM-Platz in der Disziplin „Schwimmen 10 km“ für Olympia 2012 in London. Roland Rosinus konnte Andreas Waschburger als SAARBOB-Unterstützer gewinnen und traf ihn im LPH zum Interview.

Ich lernte Andreas Waschburger als netten, jungen Mann von nebenan kennen: sympathisch und überhaupt nicht abgehoben. Heraus kam folgendes Interview:

Frage: „Warum unterstützt du SAARBOB?“

Andreas: „Ich halte SAARBOB für eine gute Aktion. Wer Auto fährt, sollte keinen Alkohol trinken. Ich wünsche mir eine größere Verbreitung von SAARBOB, nicht nur in Kneipen, sondern überall, wo Alkohol getrunken wird. Ich stehe in der Öffentlichkeit. Die Medien

berichten über mich, junge Leute schauen sich vieles ab und ahmen nach. Da stehe ich dann voll in der Verantwortung.“

Frage: „Wie kamst du zu den zehn Kilometern?“

„Nun – 1,5 km ist die längste Distanz im Becken. Die 10 km finden draußen statt: freies Gewässer in der Natur. Und – ich hänge nicht im Schwimmbad rum. Es gehört viel Durchsetzungsvermögen, Aufmerksamkeit und Taktik dazu. Mein Programm ist sehr trainingsintensiv mit Schwerpunkt Ausdauer, z. B. schwimme ich bis zu 3000 km im Jahr. Hinzu kom-



OLYMPIATEILNEHMER

men die notwendigen Übungseinheiten für Kraft und Athletik, aber auch zeitweilige Ruhepausen sind ganz wichtig.“

Frage: „Was ist dein Ziel für Olympia?“

„Ein Platz unter den ersten acht würde mich echt glücklich machen ...“.

Frage: „Was gibt dir Kraft, solche Mühen auf dich zu nehmen?“

„Meine Ziele, aber hauptsächlich die Menschen, die mich auf dem Weg zu meinen Zielen begleiten. Insbesondere gilt aber der Dank Thomas Immand und der saarländischen Polizei (Sportfördergruppe) für die optimale Unterstützung in diesem WM-Jahr.“

Frage: „Wo stehst du innerhalb deines Studiums?“

Ich gehöre zur P31. Ich setze zwar dieses Jahr aus sportlichen Gründen – ich bereite mich auf Olympia vor – aus, schreibe aber meine Diplomarbeit: „Duale Karrieren – Eine vergleichende Betrachtung der Spitzenförderung der Bundespolizei, der Polizei Rheinland-Pfalz/Hessen und der Polizei des Saarlandes“.

Roland Rosinus: „Ich bedanke mich für das Gespräch und deine Unterstützung für SAARBOB, wünsche alles Gute und viel Erfolg.“

Andreas Waschburger: „Gerne, hat mir auch Spaß gemacht.“

R. R.



Andreas Waschburger

Foto: Roland Rosinus

VERABSCHIEDUNG

Leiter der PI Köllertal geht in den Ruhestand

Zur Verabschiedung am 27. 1. 2012 hatte unser GdP-Kollege und Leiter der PI Köllertal nach Püttlingen in die Sportanlage Breitwies eingeladen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch die Ministerpräsidentin, Annegret Kramp-Karrenbauer, der Leiter des LPP, PD Norbert Rupp, sein ständiger Vertreter, PD Hugo Müller, sowie zahlreiche Repräsentanten aus der öffentlichen Verwaltung.

Durch die Leitenden Polizeidirektoren Ulrich Schmal und Peter Becker wurde der umfangreiche dienstliche Werdegang von EPHK Gerhard Schmitt beschrieben und auch die Verabschiedung in den Ruhestand vorgenommen.

Für die Gewerkschaft der Polizei wurden die besten Glückwünsche für den Ruhestand durch Reinhold Schmitt und Wolfgang Schäfer überbracht. Gerhard, wir bedanken uns für Deine 34-jährige Mitgliedschaft und Deine langjährige Mitarbeit im Landeskontrollausschuss der GdP und wünschen Dir noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

W. Sch.



Wolfgang Schäfer, stellv. Landesvorsitzender und Kreisgruppenvorsitzender SB-Land (links), dankt Gerhard Schmitt.

Foto: Jürgen Becker

Walter Rothhaar wurde 80

In der Kreisgruppe Saarpfalz konnte Walter Rothhaar am 19. Januar d. J. im Familien- und Kollegenkreis seinen 80. Geburtstag feiern. Stellvertretend für alle Kollegen/-innen überbrachten Manfred Schmitz (links) und Manfred Werle (rechts) dem rüstigen Jubilar deren Glückwünsche. Auch für die Zukunft wünschen wir Walter R. gute Gesundheit, sodass ihm noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Familie wie auch seiner Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen beschieden sein mögen.

M. Sch.





GdP-Seniorenreise 2012



Usbekistan: Ein Land wie Samt und Seide



Reiseverlauf:

1. Tag, Mi: Flug nach Usbekistan
Gegen Mittag Linienflug mit Turkish Airlines von Frankfurt nach Istanbul (Flugdauer ca 3 Std.). Am frühen Abend Weiterflug nonstop nach Usbekistan (Flugdauer ca. 4,5 Std.). Nach Mitternacht Ankunft in der usbekischen Hauptstadt - Ihr Scout empfängt Sie und sorgt für den direkten Transfer zum Hotel.

2. Tag, Do: Willkommen in Taschkent
Ausschlafen und in Ruhe frühstücken! Anschließend schlendern Sie bei der „Tour de Taschkent durch die Altstadt der Zwei-Millionen-Metropole zum Kaffal Schaschf-Mausoleum und zur Barak-Chan-Medrese (Koranschule). In der modernen Fußgängerzone kam mit den lateinischen Lettern auch westliche Werbung. Abendessen im Hotel.

3. Tag, Fr: Szenenwechsel
Sie verlassen Taschkent und durchqueren die ehemalige Hungersteppe im Reisebus - heute hat künstliche Bewässerung die Wüste in fruchtbares Ackerland verwandelt. Sie passieren das Turkestan-Gebirge, bis eine grüne Oase vor Ihnen auftaucht: Samarkand. Gleich nach der Ankunft geht es zum Ausgrabungsfeld von Afrosiab. In der Nekropole Schah-e Sinda verzaubern leuchtend blaue und türkisgrüne Kacheln. Usbekistan und Wein? Genuss zum Schluss: In einer Kellerei können

Sie sich bei einer Weinprobe von dem uralten Know-how im Rebenanbau überzeugen. Abendessen im Hotel in Samarkand.

4. Tag, Sa: Faszination Samarkand
Von seinen Feldzügen bis nach Europa und Indien verschleppte Timur die besten Handwerker und Künstler nach Samarkand. Sie schufen im 14. Jh. jene atemberaubende Architektur, die Samarkands Ruf als schönste Stadt der Welt begründete. Ihr Scout zeigt Ihnen unter anderem das Gur Emir, monumentale Grabstätte Timurs. Dann stehen Sie überwältigt auf dem Registan, der mit seinem Ensemble aus blau gekachelten Medresen zu Recht als einer der schönsten Plätze im Orient gilt. Spaziergang zum Markt und zur Bibi-Khanunn-Moschee. Ganze Fassaden sind in Samarkand mit Fliesen in allen erdenklichen Blautönen verziert. Nachmittags dürfen Sie hinter die Kulissen blicken und werden in die Kunst der Fliesenherstellung eingeweiht. Von echten Profis lernen Sie, wie man die kleinen Kunstwerke formt, dekoriert und glasiert. Ihre eigene Kreation dürfen Sie zum Andenken mitnehmen. Was für ein Souvenir! Abendessen im Hotel.

5. Tag, So: Entdeckertag
Freizeit in Samarkand. Auf einem Ausflug (gegen Mehrpreis) wird ein Traum wahr: Wie früher die Karawanen sind Sie (heute mit dem Bus) auf der legen-

dären Seidenstraße unterwegs und entdecken hierbei auch, wie sich das Landleben in Usbekistan gestaltet. Der Weg führt in die „Grüne Stadt“ Sachre Sabs, dem Geburtsort Timurs, wo Sie im historischen Zentrum den Palast Ak Saraj und das Jakhangir-Mausoleum, markante Monumente aus dem 14. und 15. Jh., bewundern. Abendessen im Hotel in Samarkand.

6. Tag, Mo: Die Karawane zieht weiter
Und wieder lockt die Seidenstraße! Auf dem Weg nach Buchara machen Sie unterwegs eine Stippvisite bei der alten Karawanserei Rabat-e Malek: Über Jahrhunderte schaukelten Karawanen daran vorbei. In Buchara bummeln Sie nachmittags mit Ihrem Scout erstmals gemütlich um den Teich des Lab Hauzes, einem ehemaligen Handelsplatz. Abendessen im Hotel.

7. Tag, Di: Bilderbuchoase Buchara
Die Stadt ist so alt, dass es unhöflich wäre, danach zu fragen. Nur so viel: „Schon vor 2500 Jahren war der Handel hier gut entwickelt“, schmunzelt Ihr Scout. Hunderte Moscheen und Medresen machen „Die Edle“, wie sie sich seit alten Zeiten nennt, zu einem magischen Ort. Das Herz Bucharas schlägt in der Altstadt. Wasserfontänen sprühen in einen künstlichen Teich, an dem Restaurants ihre Tische aufgestellt haben. Sie schlendern durch enge Basargassen, in denen Männer töpfern, Schuhe besohlen, Eisen schlagen. Architektonische Highlights: Die Ark-Zitadelle, das Minarett der Kalan-Moschee und das Mausoleum der Samaniden. Beim stimmungsvollen Abendessen im Innenhof einer Medrese kommen für Sie leckere usbekische Spezialitäten auf den Tisch.

8. Tag, Mi: Zurück in die Hauptstadt
Nach dem Frühstück verlassen Sie Buchara und fahren mit dem Scharq-Expresszug zurück nach Taschkent (Fahrtdauer ca. 7,5 Std.), das nachmittags erreicht wird. Zum Abschied erwartet Sie dann eine usbekische Familie zum Abendessen - bei dampfender Schurpa-Suppe und dem Nationalgericht Plow können Sie sich noch einmal von der Gastfreundschaft der Usbeken überzeugen.

9. Tag, Do: Rückflug

Kurz nach Mitternacht Transfer zum Flughafen. Rückflug mit Turkish Airlines nonstop von Taschkent nach Istanbul mit Ankunft am Morgen (Flugdauer ca. 5,5 Std.). Im Anschluss Weiterflug nach Frankfurt (Flugdauer ca. 3 Std.).

Im Reisepreis enthalten

- Linienflug mit Turkish Airlines nach Taschkent und zurück in der Touristenklasse
- Bahnfahrt in Usbekistan von Buchara nach Taschkent in der 1. Klasse
- 8 Übernachtungen in guten landestypischen Mittelklassehotels
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche und WC
- Halbpension (7 x Frühstücksbuffet und 7 x Abendessen)
- Transfers, Stadtrundfahrten und Rundreise in landesüblichen, klimatisierten Reisebussen
- Deutsch sprechende Marco Polo-Reiseleitung in Usbekistan

und außerdem inklusive

- Rail&Fly inclusive* zum/vom deutschen Abflugort in der 2. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland
- Weinprobe in einer Kellerei
- Keramikkurs in Samarkand mit Kachelsovenir
- Eintrittsgelder (32 €)
- Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren (267 €)
- Reiseunterlagen mit einem Reiseführer pro Buchung
- Versicherungsschein
- NEU: Klimaneutrale Bus- und Bahnfahrten durch CO2-Kompensation

zusätzlich buchbare Extras

- Ausflug 'Orient mit allen Sinnen' 20 €
- Visagebühren und -beantragung 99 €

Preis pro Person ab €
9 Reisetage
DZ EZ-Zuschlag
1699,- 200,-

Termin
04.07.12 - 12.07.12

Mindestteilnehmerzahl
Mindestteilnehmerzahl: 17 Personen
Höchstteilnehmerzahl: 25 Personen
Anmeldeschluss: 04.05.2012

Weitere Infos bei



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT ERÖFFNEN

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0



www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp-online.de